

Zwei verschiedene Welten, die mühelos zusammenfinden

Brugg Maja Vieli-Bisig und Michael Eul in der Galerie Zimmermannhaus

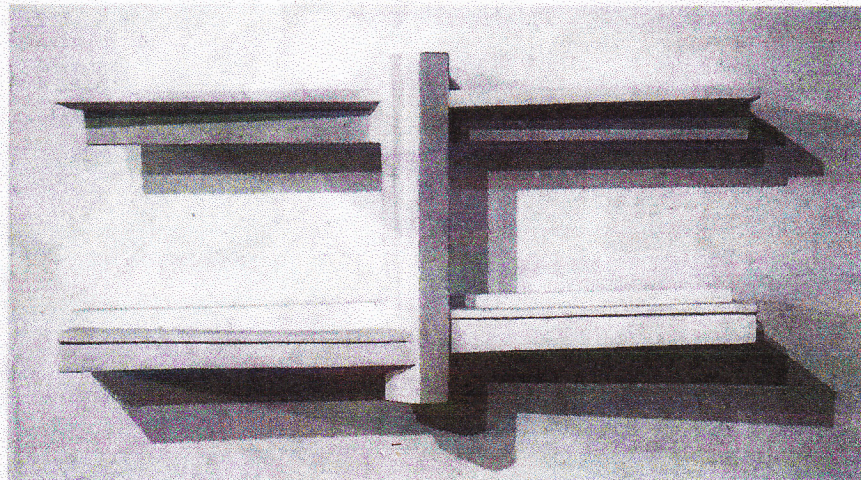
VON ELISABETH FELLER

Zwei Kunschtschaffende stellen ihre filigranen Wandobjekte und ihre filigrane Malerei in den beiden ganz unterschiedlich gearteten Räumen der Galerie Zimmermannhaus aus. Im ersten, blendend weissen Raum mit Fenstern und Säule hat Michael Eul seine Zelte aufgeschlagen. «Fluidum» setzt er als Titel über seine wohlthuend weit voneinander platzierten Wandobjekte. Fluidum? Das meint eine spezielle, ebenso von einem Menschen oder von einer Sache herführende Stimmung. Euls teils aus Holz, teils aus Karton geschaffenen Wandobjekte sind tatsächlich eigen – im besten Wortsinn. Dabei überrumpeln sie die Betrachter nicht mit abrupten Linienverläufen oder mit schroffer Behandlung des Materials.

Im Gegenteil: Euls überschlankte Stelen sind von zurückhaltender Eleganz – doch je länger man sie betrachtet, desto intensiver ist ihre ruhige Ausstrahlung. Ob vertikale oder horizontale Objekte – Eul erweist sich als feiner Konstrukteur von Werken, die weniger in strahlendem, denn in gebrochenem Weiss gehalten sind – akzentuiert mit hellem Grau. Der Konstrukteur verweist auf den Architekten: Euls Werke haben einen architektonischen Charakter. Und genau wie bei der Architektur spielen auch bei Euls Objekten Raum und Licht eine zentrale Rolle. Die hellen Objekte auf heller Wand sind subtil beleuchtet – nicht ein mächtiger Schatten trübt das Bild harmonischer, geometrischer Formen in Weiss.

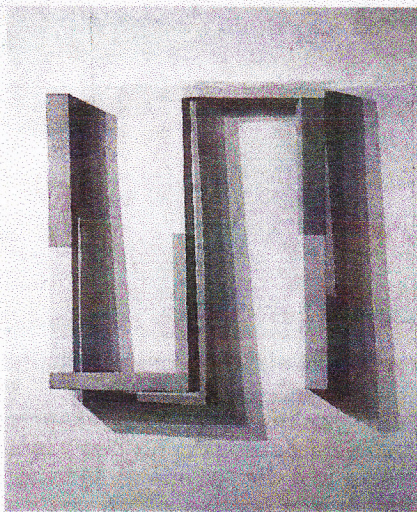
Ein Grundton für jedes Bild

Welten trennen Michael Eul und Maja Vieli-Bisig: Er, der Konstrukteur, steht ihr, der Malerin, gegenüber. Doch aller Gegensätzlichkeit zum Trotz finden sich die beiden künstlerischen Welten. Auch Maja Vieli-Bisigs Kunst ist eine, die sich nicht laut gebärdet. Die Künstlerin nimmt sich für jedes ihrer Bilder einen Grundton vor mit dem sie experimentiert. Konkret: Vieli schichtet die Farbe des Grundtons und der jeweiligen Obertöne lasierend übereinander. Glatt, wie eine ruhige See, wir-

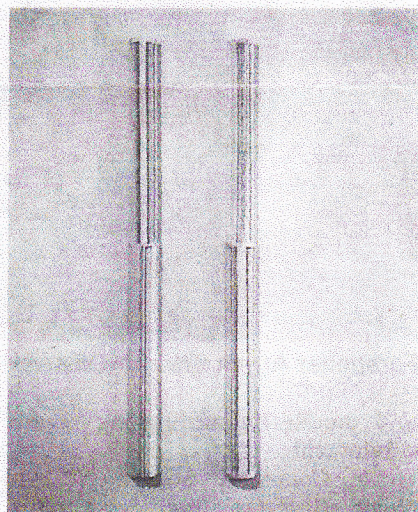


Abstrakte Kunst von Michael Eul: Sie wirkt leicht und spielerisch.

EF.



Rätseln über dieses Wandobjekt.



Beleuchtungskörper? Nein.

Galerie Zimmermannhaus

Die Ausstellung mit Werken von Maja Vieli-Bisig und Michael Eul ist vom 4. Juni bis 2. Juli 2011 zu sehen. Vernissage findet am 3. Juni, um 19 Uhr statt. Öffnungszeiten der Galerie: Mittwoch bis Freitag, 14.30 bis 18 Uhr; Samstag und Sonntag, 11 bis 16 Uhr. Die Galerie bleibt am 11. Juni (Pfingstsonntag) und am 30. Juni (Jugendfest) geschlossen. (AZ)

dem Titel «Töne und Grundrisse» versteht. Wie bei Eul ist glatt auch bei Vieli gleichzusetzen mit ruhig. Wer sich in Vielis Bilder vertieft, wird nicht müde, die fast unmerklichen Farbstufen-Verläufe zu bewundern.

ders denn als harmonisch wahrnehmen. Liegt das möglicherweise daran, dass die Malerin auch Musikerin ist?

In diesem Zusammenhang ist die Einschätzung eines Rezensenten aufschlussreich: «Maja Vieli-Bisigs Arbeiten zeugen von der gelungenen Umsetzung eines musikalisch-farblichen Systems in ein konkretes künstlerisches Werk. Das System, die Ordnung sind Voraussetzungen, die Maja Vieli nicht einengen, sondern für sie vielmehr den geordneten Rahmen bilden. Dieser gewährt ihr einen individuellen Freiraum für die Arbeit mit der Farbe, die je nach Stimmung wechseln kann.» Wie sehr, können Besucherinnen und Besucher in der Galerie Zimmermannhaus selbst